

I see fire

Tauriel x Thranduil

Von Kizaki

Prolog: Prolog

*"I may be stupid, as you say,
to believe in honour and friendship and loyalty without price.
But these are virtues to be cherished,
for without them we are no more than beasts roaming the land."*

— David Gemmell, Shield of Thunder

Prolog

Die leichte Brise die durch ihr rotes Haar glitt, verbreitete einen geisterhaften Schatten auf die Wand aus feinstem Marmor. Wie oft hatte sie hier gestanden, des Nachts, wenn die Welt um sie herum so ruhig und friedlich da lag.

Der Wald war eingeschlafen, nur das leise Zirpen einiger Insekten und die ruhigen laute der Eulen waren noch zu hören. Tauriel liebte den Wald genau so sehr wie sie ihr Volk liebte, auch wenn sie sich zuweilen nicht sicher war ob diese Liebe wirklich erwidert wurde.

So edel und wohlgesinnte das Elbenvolk auch wirken konnte, vieles was im Inneren rumorte und wuchs wurde nach außen versteckt. Doch selbst diese trügerischen Gedanken konnte den Frieden dieser Stunden nicht stören.

Ein Frieden dem sie noch nie vertraut hatte, nicht seit damals - es war ein Frieden der teuer erkaufte war - mit dem Blut ihrer Gefährten, dem Blut ihrer Verwandten und Freunde und dem Blut ihrer Eltern.

Es war nicht ungewöhnlich für Tauriel das sie in dieser späten Stunde schlaflos auf der breitgefächerten Terrasse des Thronsaals stand.

Nur das leise Rüstungsklappern der Wachablösung war zu hören, selbst die Vögel hatten ihren Gesang eingestellt.

Auf ihren Lippen bildete sich ein lautloses Seufzen, den ein Krieg nahte, ein Krieg den selbst ihr König nicht wahrhaben wollte. Ihr Herz wurde schwer bei dem Gedanken,

das sie ihn nicht hatte überzeugen können. Etwas hatte sich geändert, vieles war anders geworden, anders als damals.

Die Zukunft lag in einem Nebel den sie nicht durchblicken konnte, doch die Vergangenheit war klar, klar und schmerzhaft.

Nun stand die Elbin im schwachen Mondlicht, und weinte innerlich um den, dem sie ihr Herz geschenkt hatte.